



Der Glaube ist für Lemberger eine wesentliche Stütze im Leben. Er ist Pfarrgemeinderat und ausgebildeter Sterbe- und Trauerbegleiter.



Bruno Lemberger mit Gattin Gabriele, Sohn Anton und den Hunden. Bruno werkt



im Stall und versorgt, soweit es möglich ist, die Tiere.

Bilder: SN/W.SCHWEINÖSTER

Ein zweites Mal leben gelernt

Neuer Mut. Für Bruno Lemberger brach die Welt zusammen: Nach einer Rückenmarkverletzung blieben die Beine gelähmt. Aber er gab nie auf.

CHRISTINE SCHWEINÖSTER

MITTERSILL (SN). Heute hat der Bauer in der Einsicht des Sonnbergs sein Leben wieder fest im Griff. Doch es war ein harter Weg.

Besuch bei Familie Lemberger in Mittersill: Sohn Anton (4) zeigt stolz seine blauen Haarsträhnen. Der Vater verpasste sich solidarisch auch ein paar solcher Strähnen. Vater und Sohn sind eben in jeder Beziehung ein eingespieltes Team.

Sie füttern die Tiere, fahren auf die Alm, geben Lämmchen Lilli das Fläschchen. Die Hunde Flecki und Aron toben dabei ausgelassen um den Rollstuhl Lembergers. Der bewirtschaftet mit der Familie auf 1400 Metern Seehöhe, hoch über Mittersill, den Schönsteinhof. Das klingt alles relativ entspannt, ja fast ein wenig idyllisch.

Dabei ist jede Bewegung Lembergers mühsam angelernt.

Die einfachsten Dinge des Lebens waren auf einen Schlag nicht mehr zu bewältigen: das

Binden der Schuhe oder das Öffnen der Tore. Ja, und dann kam auch noch Wechseln vom Rollstuhl auf den Sitz des Mähtraktors dazu.

26. März 1999. Von einer Sekunde zur anderen war nichts mehr so, wie es war. Der Schönsteinbauer erlitt bei Holzarbeiten Verletzungen an der Halswirbelsäule und am Kopf. Aber, das beruhigte ihn, er spürte seine Beine – noch!

Das änderte sich. Das Gefühl in den Beinen schwand mehr und mehr. Im Krankenhaus kam auch noch eine Lungenentzündung dazu. Ein Luftröhrenschnitt war nötig. Er konnte kaum noch sprechen.

Lemberger musste sich mühsam ins Leben zurückkämpfen. Wieder sprechen lernen. Ein Leidensweg begann. Begleitet von vielen bitteren Stunden.

Nach sechs Monaten durfte er erstmals für zwei Tage heim zur Familie. Die umsorgte ihn liebevoll. Auch die acht Geschwister halfen. „Viel zu kompliziert“ sei ihm das anfangs

mit dem Rollstuhl gewesen, sagt der gelernte Metzger. Er hat eine eigene kleine Schlachtereie auf dem Hof.

„Selbstmitleid bringt nix“, sagt Lemberger. Er organisiert in der Rehabilitation per Mobiltelefon den behindertengerechten Bau eines neuen Hauses neben dem Hof – Schwager Sepp managt den Bau. Der Umzug erfolgt im Jänner 2000. Sie-

Plötzlich war das Leben als Bauer extrem kompliziert.

Bruno Lemberger

ben Jahre später heiratet Bruno Lemberger die Sonderschullehrerin Gabriele. Anton heißt ihr gemeinsamer Sohn.

Bauer zu sein war über Nacht sehr kompliziert geworden. Dank eiserner Disziplin wurden aber viele Dinge langsam zur bewältigbaren Routine.

Der 43-Jährige steht um halb sechs Uhr auf und übernimmt im Stall die leichteren Arbeiten bei der Versorgung der 27 Jung-rinder und 15 Schafe. Zivildie-

ner Stefan und Schwester Margarethe kümmern sich um den Rest. Lemberger organisiert die Waldarbeit und den Kauf der Schlachttiere.

Weil er maschinell „hübsch aufgerüstet“ hat, kann er die Gülle auf die Wiese aufbringen, im Winter Schnee räumen und mit dem funkgesteuerten Kran die Heueinlagerung in der Scheune übernehmen.

In seiner Freizeit hat er sich mit dem Tandem-Fallschirm in die Lüfte gewagt – „ein geiles Gefühl“. Er trainiert Rollstuhl-Rugby und geht Ski fahren.

Auf spiritueller Ebene bemüht er sich, „das schwere Kreuz Jesu mitzutragen“: als agiler Pfarrgemeinderat, als ausgebildeter Trauer- und Sterbebegleiter für Menschen in der Region. „Glaube versetzt Berge.“ Das hat Lemberger verinnerlicht. Aus einem Besuch in Medjugorje habe er „wahnsinnig viel Kraft geschöpft“. In Medjugorje in Bosnien-Herzegowina soll es Marienerscheinungen gegeben haben.

Jetzt traf Lemberger Hubert von Goisern zum Gespräch für die TV-Sendung „Gipfel-Sieg“. Initiiert vom Verein RollOn, wird es am Ostermontag, um 18 Uhr, in ORF III ausgestrahlt.

SALZBURG KOMPAKT

Wieder Einbruch in eine Schule

WALS-SIEZENHEIM (SN). In der Nacht auf Freitag kam es erneut zu einem Einbruch in eine Schule: Unbekannte brachen in Wals-Siezenheim in einem Lehrerzimmer einen Schlüsselkasten auf. Mit den Schlüsseln öffneten sie mehrere Räume und brachen Kästen auf. Ob etwas gestohlen wurde, war unklar.

700 Euro und das Mobiltelefon des Opfers entwendete.

Mann raubte 4000 Euro aus Supermarkt

SALZBURG (SN). Am Donnerstagnachmittag kam es in einem Spar-Markt am Ignaz-Riederer-Kai zu einem Raub: Ein Unbekannter versetzte der Kassierin einen Stoß gegen die Brust, griff in die offene Kassenlade und flüchtete. Nach ihm wird gefahndet. Der Schaden soll rund 4000 Euro betragen.

Räuber ging in Lokal auf Koch los

SALZBURG-STADT (SN). Ein unbekannter Täter überfiel am Donnerstag gegen 21 Uhr einen Koch (23) in einem Gasthaus in der Müllner Hauptstraße in der Stadt Salzburg. Nach Angaben des Opfers befand es sich allein im Lokal, als ein Mann hereinkam, ihm mit der Faust ins Gesicht schlug und eine Kellner-Geldbörse mit 500 bis

Fallender Baum streifte Pinzgauer

PIESENDORF (SN). Ein umstürzender Baum streifte am Donnerstag einen Pinzgauer (60) bei Holzschlägerungsarbeiten in Piesendorf. Der Mann wurde ins UKH Salzburg geflogen.

Radar

in der Firmianstraße.

NUR gültig im INTERSPAR Salzburg-LEHEN

ALLES DA DA DA

IN

INTERSPAR

Das Salzburger Bier.

Stiegl Goldbräu
20 x 0,5-Liter-Flasche
(= per 0,5 Liter 0,64)

statt 16,80

12,80

Sie sparen 4,-!

Abgabe in Haushaltsmengen, max. 4 Kisten.

Angebot nur gültig im INTERSPAR Salzburg-Lehen, von Fr. 29.3. bis Do. 4.4.2013, solange der Vorrat reicht. Stattpreis ist bisheriger INTERSPAR Verkaufspreis, exkl. Flaschenpfand, Abgabe in Haushaltsmengen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Kundenhotline: 0810/111555 www.interspar.at